

**Große Serie in
BILD FRANKFURT**

**Meine
Firma**

THE SQUAIRE

Eine ganze Stadt unter einem Dach

Von STEFAN SCHLAGENHAUFER und
VINCENZO MANCUSO (Fotos)

Die Arbeitswelt der Zukunft hat einen Namen: New Work City. Alles an einem Ort. Einkaufen, Essen gehen, Besorgungen machen. Stets in direkter Nähe des eigenen Büros. Weltweit gibt es so etwas nur im Sqaire - in Frankfurts längstem Haus.

Unter der Postleitzahl 60600 findet sich auf 140 000 Quadratmetern Mietfläche alles, was Manager, deren Kunden sowie Besucher aus aller Welt brauchen: 583 Zimmer in den zwei Hilton-Hotels. Konferenzräume, vollausgestattete Büros samt Sekretärin und Empfang. Niederlassungen internationaler Firmen. 7000 Menschen werden einmal hier arbeiten. Zusätzlich erwartet man mehr als 3000 Besucher - täglich! Darunter Stars, die durchs Atrium zur Künstleragentur „Welldone“ flitzen. Und das alles in Sichtweite der Start- und Landebahnen des größten deutschen Flughafens, eingebettet zwischen A3, B43 und direkt über dem ICE-Bahnhof.

**Verkehrsgünstiger geht's in ganz Deutschland nicht.
In BILD erzählen acht Menschen von Ihrem Teil
des Sqaire.**



Die Sattmacher und Durstlöscher

Von Bayrisch bis Chinesisch, von Italienisch bis zur Bar: **Samantha Krost (23)** von „Paulaner“, **Lin Ouyang (30)** von „Jingjing Asia“, **Iwona Cancedda (31)** vom „Tavo/Lucullus Nero“ und **Angel Vanchev (26)** von der „360-Grad-Bar“ zeigen stellvertretend für eine

Mega-Gastronomie im Sqaire ihr Essen und Trinken. Toll: Hier bezahlt man keine „Flughafen“-Preise wie anderswo. Stattdessen Business-Lunch für 5,50 Euro!

Außerdem im Sqaire: **Wellness-Futter** im „Eat“, Bistro und Bar „Connection 5“, „Starbucks“. Dazu kommen das **Pflege-Studio „L'Occitane en Provence“**, das Kaufhaus „Yuro“, Unterhaltungsmedien, Zeitschriften, Bücher im „Virgin Media Store“.

Der Kopfarbeiter

Klaus Peter Ochs (62) kennt die Großen der Welt. Und ihre kleinen Schwächen. Aber darüber spricht der Meister-Coiffeur nicht. Schon lieber über seinen künftigen Salon im Ostteil des „Squire“, direkt neben den beiden Hilton-Hotels. Ochs: „Wir bieten mehr als Waschen, Schneiden, Fönen.“

Individueller Service mit Herz und High-Tech ist sein Motto. Heißt vor allem: Öffnungszeiten bis in den späten Abend. Wird's im Büro ein wenig später, kann man trotzdem noch nach Feierabend schnell runter zum Haare-Schneiden.

Außerdem gibt's Rundum-Verwöhn-Betreuung: Von der japanischen Qi-Gong Massage-Liege fürs Haarewaschen über iPads mit aktuellen Frisuren-Fotos an allen Plätzen bis zu großen TV-Monitoren über den Köpfen der Kundschaft. „Bei mir kann die Business-Frau beim Colorieren die aktuellen Börsenkurse verfolgen“, schwärmt Ochs.

So werden Kamm und Schere zu Mosaiksteinen im Konzept der „New Work City“, der Verbindung von Arbeit und Leben in einer eigenen Stadt.



Die Büro-Zauberin

Katharina Kolb (26) macht im Squire Business Center Büro-Träume wahr. „Wir haben für jedes Unternehmen eine maßgeschneiderte Lösung“, sagt die 26-Jährige. Vom „Virtual Office“ mit attraktiver Geschäftsadresse über 1-Raum-Büros mit Sekretärin bis zur „Company Suite“ – der ständigen Vertretung für internationale Firmen am Frankfurter Flughafen.

Kolb: „Wir bieten Fullservice, entlasten unsere Mieter von Empfangs-, Schreib- oder Reinigungsarbeiten.“ Und was das Beste ist: Je nach aktuellen An-

forderungen kann die angemietete Bürofläche ausgeweitet oder reduziert werden. Das angeschlossene Conference Center bietet Platz für Tagungen oder Pressekonferenzen, aber auch für Bälle und große Events. Hier ist ebenfalls Flexibilität Trumpf. Anmietungen sind teilweise noch 1 Stunde vor dem gewünschten Termin möglich.

Wenn Katharina Kolb nicht gerade Büros vermittelt, tanzt die 26-Jährige in ihrer Freizeit leidenschaftlich gerne. Und zwar „Video-Clip-Dance“ in der Tanzgruppe „Miracle Generation“.



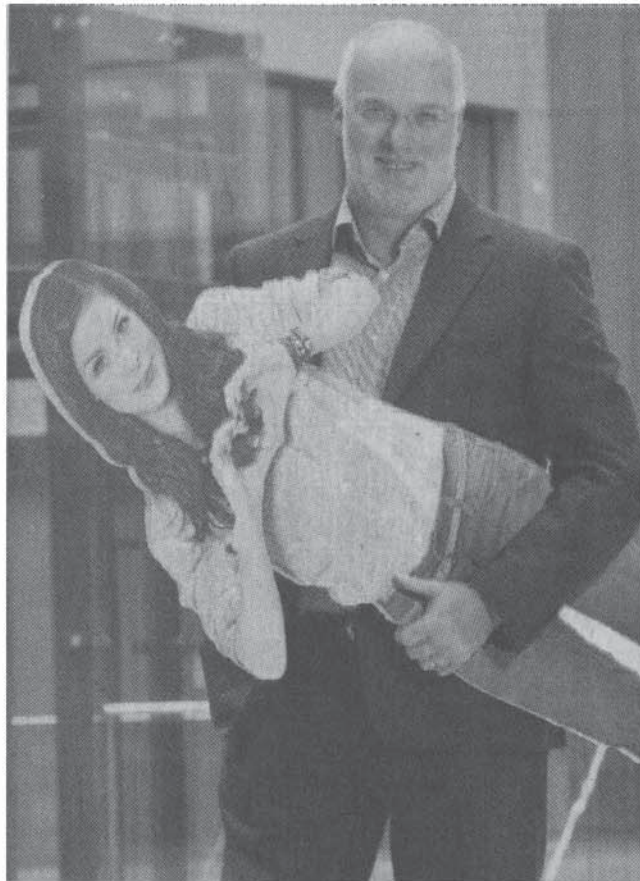
Der Freund der Künstler

Felix Scheuerpflug (47) eilt mit unserer Grand-Prix-Lena unterm Arm durchs Atrium. Mit seiner Firma „Welldone“ sitzt der Künstleragent mit Blick auf Frankfurt und den Taunus im Squire. In seinem Büro steht der Stuhl von Star-Tenor Luciano Pavarotti: „16 Jahre bis zu seinem Tod habe ich mit Pavarotti gearbeitet. Den Stuhl hatten wir immer dabei, wenn Pavarotti nicht mehr stehen wollte.“

Celebrities im Squire: Scheuerpflug ließ Tennis-Legende Ivan Lendl Bälle auf dem Glas-Dach des Squire schlagen. Weltstars und Marken, Welldone bringt sie zusammen. Der 47-Jährige mag sein neues Büro. Für ihn ist das Squire „The Rock“: „Wie im Kinofilm mit Sean Connery und Nicolas Cage. Ein Fels in der Brandung inmitten von Flughafen, Autobahn, Eisenbahntrasse: „Hier bekommt man alle sicher her, ohne dass sie gesehen werden.“ Weltstars wie Sting, Katie Melua, Anna Netrebko. Deutsche Stars wie Peter Maffay, Lena. Legenden wie Mond-Astronaut Buzz Aldrin. Elton John sagt über die Künstleragentur: „Das Ausbalancieren der Wünsche

eines Unternehmens mit den Befindlichkeiten der Künstler ist das Geheimnis des Erfolgs von Welldone.“

Doch sein größter Star ist nicht in der Kartei, sondern zuhause: „Mein Sohn. Er ist das Beste, was mir je passiert ist.“ Der Familienmensch geht außerdem gerne Schwimmen und spielt Golf.



Der Herr der Hotels

Man sieht es seinen Augen an. Sie funkeln voller Stolz, wenn Hilton-General-Direktor Charles J. H. L. Muller (42) auf „seine“ beiden Hotels im Squire guckt. Das klassische Hilton und das auf die Bedürfnisse von Geschäftsreisenden abgestimmte Hilton Garden Inn. Muller: „Unser Garden Inn ist nach New York das zweitgrößte auf der Welt.“ Es hat 334 Zimmer und Suiten. Das Edel-Hotel am „Heck“ des Squire-Schif-

tes hat 249 Zimmer, Luxus-Zimmer und Suiten. Muller: „Dazu kommt unser Ballsaal für 578 Menschen, in den man aber auch für Auto-Präsentationen einen PKW reinstellen kann. Mög-

lich macht's der große Aufzug.“ Das Hilton im Doppelpack soll im Dezember eröffnen. Muller: „Es ist weltweit einzigartig, dass ein Hilton und ein Hilton Garden Inn unter einem Dach sind.“

Der gebürtige Niederländer, der zum Aufbau der Squire-Hiltons an den Main gekommen ist, will aus Frankfurt gar nicht mehr weg. Muller: „Ich habe meinem Chef schon gesagt, dass ich hier bleiben will. Ist auch nicht weit zu meiner Familie nach Holland.“ Und was macht der Hotel-Chef so in seiner Freizeit? Muller: „Ich laufe 2 - 3 Mal die Woche fünf Kilometer und spiele gerne Golf.“

